Interessengemeinschaft Erkrath

IG Erkrath

gemeinsam handeln - gemeinsam stark

NABU

Kreisverband Mettmann

Hauptfeuer- und Rettungswache

Hände weg von „Kleines Bruchhaus“ und „Cleverfeld“ !

www.ig-erkrath.de - kleinesbruchhaus@ig-erkrath.de

www.nabu-kv-mettmann.de - w.sternberg@nabu-kv-mettmann.de

Der NABU, die IG Erkrath und die Naturschutzgemeinschaft Neandertal haben sich vor der letzten Kommunalwahl intensiv für den Erhalt der Grünflächen „Kleines Bruchhaus“ und Neanderhöhe eingesetzt. Tausende Bürger hatten sich gegen die damals beabsichtigte Wohnbebauung des Bereichs „Kleines Bruchhaus“ und gegen die großflächig beabsichtigte gewerbliche Bebauung der Neanderhöhe ausgesprochen. Heute besteht erst recht Anlass zum Widerstand, denn die Belastung für Natur und Bürger sind weit größer. Eine Bebauung des Gebietes „Kleines Bruchhaus“ nähme die für Naturschutz, Naherholung und Landwirtschaft wichtige Fläche nahezu vollständig in Anspruch. Mehr als 5000 Bewegungen von Feuerwehr und Rettungsdienst pro Jahr mit Sireneneinsatz, getrennten Ein- und Ausfahrten jeweils mit Vollsperrung der Bergischen Allee und eine Versiegelung nahezu der gesamten bisherigen Freifläche müssten ertragen werden. Das erste Schutzziel, die Erreichbarkeit innerhalb von 8 Minuten, ist von den Standorten „Kleines Bruchhaus“ und „Cleverfeld“ nach Erkrath nicht einzuhalten. Das „Cleverfeld“ ist Naturschutzgebiet und steht deshalb realistisch als Feuerwehrstandort nicht zur Debatte. Der Glaube an eine kurzfristige Realisierung des Standortes auf der „grünenWiese“ ist unrealistisch. Nach Ansicht der IG Erkrath und des NABU sprechen ökologische Gesichtspunkte, Planungsrecht, Erreichbarkeit, Zeit und Kosten für eine Lösung am bisherigen Standort und gegen die scheinbar doch so naheliegende und einfache Versiegelung weiterer Außenbereichsflächen.

V.I.S.d.P.: IG Erkrath / Wolfgang Cüppers

Handy: 0172-2966535 Mail: mail@ig-erkarth.de www.ig-erkrath.de

Hände weg von „Kleines Bruchhaus“ und „Cleverfeld“

Mit meiner Unterschrift bin ich gegen die Feuerwache auf diesen Flächen

Vorname Nachname Straße, Haus-Nr. PLZ Ort Unterschrift

Verwaltung und Politik diskutieren seit einiger Zeit heftig über die Hauptfeuer-und Rettungswache Hochdahl. Der vorhandene Bestand genügt den gestiegenen Anforderungen nur noch bedingt.

Der Standort an der Schimmelbuschstr. beherbergt zur Zeit auf eigenem Grundstück der Stadt Erkrath nicht nur die hauptamtliche Feuerwehr mit Rettungsdienst und zwei Löschzügen der freiwilligen Feuerwehr. sondern auch Teile der städtischen Verwaltung und den städtischen Baubetriebshof. Die Grundstücksflächen des bisherigen Standorts wären allein für die Feuerwehr- und Rettungswache ausreichend. Problematisch ist, ob die Sanierung im laufenden Betrieb durchgeführt werden kann oder ob der Standort insgesamt an eine andere Stelle verlagert und dort neu errichtet werden muss. Die Aussicht auf eine vollständige Verlagerung in einen Neubau hat dazu geführt, dass Verwaltung, hauptamtliche- und freiwillige Feuerwehr auf einer Fläche von ca. 15.000qm einen komfortablen Neubau der Feuerwehr anvisieren. und schnell gibt es Sachargumente und vermeintliche Sachzwänge, die das gewünschte Ergebnis zwingend erscheinen lassen sollen.

Ein im Auftrag der Verwaltung erstelltes Gutachten kommt zum Ergebnis, dass ein Neubau auf der „grünen Wiese“ die günstigste Lösung sei. Darauf basierend visiert die Feuerwehr als neuen Standort einen Neubau im Bereich „Kleines Bruchhaus“ oder „Cleverfeld“ an.

Muss das wirklich sein?

Aus Sicht der IG Erkrath und des NABU ist die Beibehaltung/Neubebauung des bisherigen Standorts an der Schimmelbuschstraße zeitlich und kostenmäßig vernünftig zu realisieren, weil:

a) die Verwaltung - bis zum Bau des geplanten zweiten Rathauses - ohne größere Kosten sofort in freie Mietflächen (u.a. in Unterfeldhaus) verlagert werden kann.

b) der Baubetriebshof ebenfalls kurzfristig in ein Gewerbegebiet verlagert werden kann.

c) mit Freiwerden des Verwaltungsbaues die erforderlichen Räumlichkeiten für die Feuerwehr und Rettungswache als Interimslösung zur Verfügung stünden.

d) die Hallen für Fahrzeuge und Ausrüstung im Wesentlichen den Anforderungen genügen, also - zumindest vorübergehend - weiter genutzt werden können.

e) kein neues Baurecht geschaffen werden muss.

f) die hauptamtliche Feuerwehr vom bisherigen Standort aus die wesentlichen Stadtbereiche in der erfoderlichen Kürze der Zeit (8 Minuten) mit der Drehleiter erreichen kann.

Marion Spiritus
Anne-Frank-Str. 5
40699 Erkrath

IG Erkrath
Team „Kleines Bruchhaus“
Gruppensprecherin: Marion Spiritus

Abgabe der Unterschriften bitte an